

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 40.

Dienstag, 2. April 1912

51. Jahrgang.

Vierteljahreswechsel.

Wir machen jene unserer geehrten Abnehmer, welche die Marburger Zeitung vierteljährig abonniert haben, darauf aufmerksam, daß mit 1. April ein neues Bezugsvierteljahr beginnt. Um Störungen in der Zusendung zu vermeiden, ersuchen wir um rechtzeitige Einsendung der Bezugsgebühren.

Die Schriftleitung und Verwaltung.

Die Parlamentstätigkeit.

Die Arbeiten des Abgeordnetenhauses in der 21. Session.

Wien, 1. April.

Das Abgeordnetenhaus hat in der 21. Session 65 Sitzungen abgehalten, und zwar acht Sitzungen in der Zeit vom 17. bis 29. Juli 1911, 41 Sitzungen nach den Sommerferien, vom 5. Oktober bis 20. Dezember 1911, und nach der Tagung der Landtage 16 Sitzungen in der Zeit vom 5. bis 29. März 1912. Die Ausschüsse des Abgeordnetenhauses haben in dieser Session 223, die Subkomitees der verschiedenen Ausschüsse 130 Sitzungen abgehalten. Bis jetzt wurden in diesem Sessionabschnitte 1086 Anträge, 1770 Interpellationen und 760 Petitionen eingebracht. Vom Abgeordnetenhaus und vom Herrenhause wurden im ganzen zwölf Gesetzentwürfe erledigt, und zwar 1. betreffend die Verlängerung des Privilegiums der österr.-ungar. Bank (Gesetz vom 8. August 1911, R.-G.-Bl. Nr. 157), 2. betreffend die Ausprägung von Zwei- und Einkronenstücken (Gesetz vom 7. März 1912, R.-G.-Bl. Nr. 53 und 54), 3. betreffend den Handelsvertrag mit Montenegro (Handelsvertrag vom 6. Februar 1911, R.-G.-Bl. Nr. 44 Ex 1912), 4. betreffend die Regelung der Handelsbeziehungen

mit Portugal (Gesetz vom 13. August 1911, R.-G.-Bl. Nr. 146), 5. betreffend die Begünstigungen für die Errichtung von Rentengütern in der Bulowina (Gesetz vom 11. August 1911, R.-G.-Bl. Nr. 176), 6. betreffend die kaiserliche Verordnung vom 31. März 1911 über das Budgetprovisorium für April bis Dezember 1911), 7. betreffend das Budgetprovisorium für Jänner bis Juni 1912 (Gesetz vom 25. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 239), 8. betreffend die Steuerbegünstigungen für Neu- und Umbauten (Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 242), 9. betreffend die Beschäftigung von Frauen und Kindern beim Bergbau (Gesetz vom 26. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 237), 10. betreffend die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes über die Ausübung der Konsulargerichtsbarkeit (Gesetz vom 27. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 14 Ex 1912); 11. betreffend den Konsularvertrag und Rechtshilfevertrag mit Bulgarien; 12. betreffend Übergangsbestimmungen über die Entrichtung der Fleischsteuer in den vereinigten Gemeinden Baden und Weikersdorf (Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 246).

Ferner wurden von beiden Häusern zum Beschluß erhoben die von den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses vorgelegten Gesetzentwürfe über

1. Die Verlängerung der Wirksamkeit des Geschäftsordnungsgesetzes vom 21. Dezember 1910 (Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. 245); 2. Steuer- und Gebührenbegünstigungen für gemeinnützige Bauvereinigungen (Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. 243); 3. die staatliche Förderung der Wohnungsfürsorge (Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. 244); 4. die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes vom 3. Juni 1901 über die Verwendung von Teilen des Gebahrungüberschusses der gemeinschaftlichen Waisenklassen (Gesetz vom 28. Dezember 1911, R.-G.-Bl. 247). In dritter Lesung (oder durch Genehmigung)

wurden vom Abgeordnetenhaus in dritter Lesung acht Regierungsvorlagen erledigt, darunter betreffend die Übergangsbestimmungen für die Veranlagung der Gebäudesteuer in mit Wien vereinigten Gebieten, betreffend die Abänderung der Lizenzgebühr für die Einfuhr von Tabak, betreffend die Steuer- und Gebührenerleichterung für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, betreffend die Abänderung des § 74 der Gewerbeordnung, das Protokoll betreffend die Verlängerung der durch die Zuckerkonvention von 3. März 1902 geschaffenen internationalen Vereinigung.

Ferner die Beschlüsse des Herrenhauses den Konsularvertrag, den Rechtshilfevertrag und den Verlassenschaftsvertrag mit Serbien (Staatsverträge vom 30. März 1911, R.-G.-Bl. 15, 16 und 17 1912) und das Gesetz über das Baurecht (Antrag Klein).

In erster Lesung verhandelt — jedoch noch nicht durch Berichte erledigt — wurden die Regierungsvorlagen betreffend

1. die Erhöhung der Aktivitätszulagen der Staatsbeamten und Staatsdiener, 2. Gebühren von Totalisator- und Buchmacherwetten, 3. Gebühren von Versicherungsverträgen, 4. Abänderung des Personalsteuergesetzes, 5. die Änderung der Geschäftsordnung, 6. die italienische Rechtsfakultät, 7. die Staatsvoranschläge für 1911 und 1912, 8. die Zentralrechnungsabschlüsse für 1909 und 1910, 9. der Generalbericht der Staatsschuldenkontrollkommission, 10. die Sozialversicherung, 11. die Abänderung der Strafprozessordnung, 12. das Parzellenteilungsgesetz, 13. die Entmündigung, 14. die Abänderung des Berggesetzes, 15. einige Änderungen in den Biersteuerbestimmungen; 16. Abänderung einiger Bestimmungen über die Branntweinbesteuerung, 17. die Neuregelung der Überweisungen aus Staatsmitteln an die Landesfonds, 18. die Einführung eines neuen Wehrge-

Ihre Schuld.

Roman von Seadon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

30

Nachdruck verboten.

„Judith hat Ihrem Vater sicherlich nichts von meinem Anliegen gesagt“, meinte er im Stillen, und das ist auch recht so. Der alte Seeräuber hätte möglicherweise Schwierigkeiten erhoben oder eine Erpressung auszuüben versucht. Er wird sicherlich angenehm berührt sein, wenn er fünftausend Pfund erhält, statt eine Fünfernote für mein Bild zu bezahlen.“

Unwillkürlich legte er sich hier die Frage vor, wie der schwarze Dick, der sich seinen Lebensunterhalt durch fischen und jagen erwarb, sich als Kunstmācen, wenn auch nur in sehr bescheidenen Grenzen, betätigen könne, hatte aber noch keine befriedigende Antwort gefunden, als er am Fuße der Strickleiter anlangte und Judith am Deckgeländer erblickte, von wo sie ihm freundlich zunickte.

„Run, ja oder nein“, fragte er, als er auf dem Deck angelangt war und sich seiner Malutenfilzen zu entledigen begann.

Es schien sich ein Wunder ereignet zu haben. Judith floß heute über von guten Ratschlägen, die sie in fast mütterlicher Freigiebigkeit darlegte. Und merkwürdigerweise deckten sich ihre Bedenken so ziemlich mit jenen, die Leonard vor einer Stunde seinem Großvater gegenüber geäußert hatte.

„Suchen Sie immerhin das Papier“, sagte

sie zu ihm; allein ich an Ihrer Stelle würde nicht zuviel darauf bauen, daß Sie es tatsächlich finden oder besondere Hoffnungen auf seinen Inhalt setzen. Nach den vielen Jahren, die bisher verstrichen sind und den Abenteuern, die das Schiff zu bestehen hatte, dürfte das Papier schwerlich mehr vorhanden sein. Es täte mir leid, wenn Sie alle Ihre Hoffnungen auf diesen einzigen Umstand setzen würden, denn was sollte dann aus dem Mädchen werden, das Sie lieben?“

„Sie sind sehr gütig“, sprach Leonard fast gerührt. „Sollten meine Nachforschungen, die Sie mir vorzunehmen gestatten, den erwünschten Erfolg nicht haben, so werden wir — meine Braut und ich — eben lange warten müssen, bis wir einander angehören können.“

Judith nickte nachdenklich und fragte dann: „An welcher Stelle des Schiffes gedenken Sie nachzusehen?“

Leonard sagte ihr, in der dritten Kabine links von der Kajüte.

„Die dritte Kabine links?“ wiederholte sie und Blick und Stimme drückten solches Erstaunen aus, daß es Leonard unmöglich entgehen konnte. Sollte sie eine andere Ortsbestimmung von ihm erwartet haben? Ihre Haltung vermehrte seine Ungeduld, endlich ans Werk zu gehen.

„Ja, mein Großvater bezeichnete mir diese Kabine“, erwiderte er.

Ohne ein Wort hinzuzufügen, geleitete Judith den jungen Mann und öffnete ihm die Tür der

Kabine, in der Philipp Stocker in dem Jahr nach dem indischen Aufstand Kapitän Wynter meuchlings überfallen hatte.

„Hätte ich gewußt, daß es hier wäre, so hätte ich ein wenig Ordnung geschafft“, sprach sie entschuldigend. „Wie Sie sehen, verwahrt mein Vater seine Gerätschaften an diesem Ort.“

„Ja, das sah er. Der kleine Raum war förmlich angefüllt mit Fischnetzen und Wasserstiefeln, während ölgetränkte, gelbe Seemannskleider an den Nägeln hingen, die man rücksichtslos in das schöne dauerhaft gearbeitete Wandgemälde geschlagen hatte. Als Leonard den Blick jetzt mit andächtigem Ausdruck um sich schweifen ließ, erkannte er mit einem Gefühl der Befriedigung, daß die einzelnen Wandfüllungen, obschon verblaßt und ihres ursprünglichen Glanzes beraubt, dem Zahn der Zeit trefflich widerstanden hatten. Sie befanden sich in vollkommen gutem Zustande, als hätte der alte „Caber Idris“ erst vor wenigen Jahren die Schiffswerke verlassen.“

„Ich versteckte das Schriftstück hinter der Füllung unmittelbar hinter der Schiffslücke“, hatte Kapitän Wynter gesagt und mit zwei Schritten stand sein Entel an der bezeichneten Stelle. Kein Zweifel, hier war eine Spalte in dem Holzwerk zu sehen, breit genug, um ein mehrfach zusammengefaltetes Blatt Papier hindurchgleiten zu lassen. Ob es sich aber auch noch dort befand, konnte nur festgestellt werden, wenn man die betreffende Füllung entfernte.“

gesetz, 19. die k. k. Landwehr, 20. die Militärstrafprozessordnung für das gemeinsame Heer und die Landwehr, 21. ergänzende Bestimmungen zum Wasserstrafgesetzbuch.

Von Ausschüssen über Inaktivitätsanträge wurden in Verhandlung gezogen: Die Berichte über Anträge betreffend: 1. die Regelung der Lohnzahlung beim Bergbau (Gesetzentwurf); 2. die Unfallversicherung bei hausgewerblichen Betrieben (Gesetzentwurf); 3. die Beseitigung der Bestrafung des Kontraktbruchs (Gesetzentwurf); 4. die Buchung von Kursverlusten an mündelsicheren Wertpapieren bei der öffentlichen Rechnungslegung unterliegenden Unternehmungen. Ferners die Berichte des Teuerungsausschusses betreffend: 5. die Vieh- und Fleischversorgung; 6. die Zuckerteuerung; 7. die landwirtschaftliche Produktion; 8. die Notstandsbauten; 9. das Petroleumkartell; 10. die Kohlenteuerung; 11. die Branntweinbesteuerung; 12. administrative Maßregeln gegen die Kartelle; und des Staatsangelegtenausschusses betreffend: 13. die Verbesserung der Lage der Eisenbahner; 14. die Maßnahmen zu Gunsten der staatlichen Arbeiter und 15. die Aufbesserung der Bezüge der staatlichen Vertragsangestellten. — Außerdem hat das Abgeordnetenhaus 23 Berichte des Immunitätsausschusses und 9 Berichte des Legationsausschusses erledigt.

Von den eingebrachten Dringlichkeitssanträgen wurden erledigt die Anträge der Abgeordneten Bilinski, Diamand, Breiter, Straucher, Witthl, Dnistriansky, Trylowski und Kurhlowicz betreffend die Vorfälle bei der Reichsratswahl in Drohobycz; Dulibic betreffend die dalmatinischen Bahnen; Adolf Groß betreffend die Haftpflicht des Staates für das Verschulden staatlicher Organe; Pick betreffend die Schädigung der Provisionisten der Miroshauer Bruderkade; Korner betreffend die Richterernennungen in Böhmen.

Politische Umschau.

370.000 Kronen für Schulbauten an der Sprachgrenze.

Die Leitung des Deutschen Schulvereines hat auf Grund eingehender Beratungen und nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat der Roseggerfammlung Beschlüsse gefasst, nach welchen zur Durchführung dringend notwendiger Errichtungen von Schulen und Kindergärten neuerdings ein hoher Betrag (369.521 K.) zur Verwendung kommt. Von dieser Summe ist zunächst ein Betrag von 98.621 Kronen erforderlich, um 17 im Baue begriffene Schulen und Kindergärten, die sämtlich Eigentum des Deutschen Schulvereines sein werden, ihrer Vollendung und Ausgestaltung zuzuführen. Ein noch etwas höherer Betrag, nämlich 110.100 K., ist zur weiteren Ausgestaltung von neun Schulen und Kindergärten nötig, die schon bisher nicht bloß hinsichtlich der Gebäude Eigentum des Deutschen Schulvereines waren, sondern auch „eigene Anstalten“ in

dem Sinne sind, daß der Deutsche Schulverein für die Bezahlung der Lehrkräfte und die Verwaltung der Anstalten überhaupt zu sorgen hat. Endlich hat der Deutsche Schulverein in nicht weniger als 28 Fällen Schul- und Kindergartenbauunterstützungen beschlossen und damit ermöglicht, daß an 28 schwer bedrohten Punkten der Sprachgrenze wichtige Festungsbauten erstehen werden. Obgleich der durchschnittliche Betrag, der als Unterstützung für eine einzelne Gemeinde entfällt, kaum 6000 K. beträgt, so mußte doch eine Gesamtsumme von 160.800 K. eingestellt werden, um den dringenden und wohlbegründeten Ansuchen der einzelnen bedrohten Gemeinden entsprechen zu können, wobei auch gleich zu erwähnen ist, daß noch manches sachlich voll gerechtfertigte Begehren zurückgestellt werden mußte. Um nicht deutschen Besitzstand zu gefährden und vielleicht für immer verloren gehen zu lassen, mußten diese Aufwendungen als unbedingt notwendig erkannt werden und erscheint auch die Inanspruchnahme von Geldern aus der Roseggerfammlung voll gerechtfertigt. Die Fortschritte des Deutschen Schulvereines sind stetige und so ist zu hoffen, daß treue Opferwilligkeit für die Ziele deutscher Schutzarbeit auch fürderhin die Mittel beschaffen wird, die zur Verteidigung der bedrohten Grenzposten unerlässlich sind.

Der Tiroler Landesauschuß.

Wie die Blätter mitteilten, hat der Landesauschuß von Tirol der durch ein Brandunglück schwer heimge suchten deutschen Gemeinde Lusern nicht einmal jene Erleichterung zuteil werden lassen, um welche die Gemeinde in Angelegenheit der Aufnahme eines unverzinslichen Darlehens beim Deutschen Schulverein ange sucht hat und die lediglich in der Zustimmung zu diesem Schritte bestanden haben würde. Wie nun weiter berichtet wird, erfährt die im Tiroler Landhause heimische Gesinnung auch noch dadurch eine grelle Beleuchtung, daß sich der deutsche Landesauschuß in Innsbruck im Verkehr mit der deutschen Gemeinde Lusern der italienischen Sprache bedient. Solche Erscheinungen, die wirklich nur bei Deutschen vorkommen, sind fürwahr eine Schande!

Eigenberichte.

Arnfels, (Gründung eines Lehrvereines. Gestern fand im hiesigen Schulhause die Gründung des Lehrvereines Arnfels statt. Von 33 Lehrern und Lehrerinnen des Bezirkes gehören 32 als Mitglieder dem neuen Vereine an. Zum Obmann wurde Herr Oberlehrer Karl Waldhaus, zu dessen Stellvertreter Herr Oberlehrer Vogl, zum Schriftführer Herr Lehrer Rudolf Kohlhäuser und zum Kassier Fr. Lehrerin Hochenegger gewählt.

Gilli, 31. März. (Eisenbahnräuber eingeliefert.) Der berüchtigte Eisenbahnräuber Dusan Svetanovic wurde gefesselt aus Kroatien an das Kreisgericht eingeliefert. Er war das Haupt einer berüchtigten Bande von Eisenbahn dieben.

Pettauer Nachrichten.

Schengewordene Pferde. Am 1. April fuhr der Knecht des hiesigen Probstes Josef Fleck mit einem zweispännigen Wagen von der Gartenstraße gegen den Schillerplatz. Plötzlich wurden die Pferde scheu und fuhren in rasendem Tempo in ein Auslagenfenster des Kaufmannes Alois Mutschsch. Die 16 Quadratmeter große Spiegelscheibe wurde derart zertrümmert, daß nur ein Haufen Scherben übrig blieb. Fast die ganze im Fenster zur Schau gestellte Ware wurde vernichtet. Mit welcher Gewalt der Anprall erfolgte, erzieht man auch daraus, daß sogar die innere Auslagenwand in Trümmer ging. Der Knecht konnte sich noch durch rechtzeitiges Abspringen in Sicherheit bringen. Eines der Pferde wurde so schwer verletzt, daß ihm das Fleisch in Fetzen herunterhing. Von Glück kann man reden, daß kein größere Unglück geschah, da es um die Mittagszeit war und ein ziemlich reger Verkehr herrschte.

Fagelschlag. Aus Traraberg bei Pettau wird berichtet: Am 28. März zog es vom Bahrenfinster und drohend daher und brachte uns einen sechs Minuten andauernden Fagelschlag mit Körnern von Erbsegröße. Donner und grelle Blitze folgten einander. Der Sturm begann um 4 Uhr nachmittags und endete abends. Gottlob hat der Schauer doch nicht viel Schaden gemacht.

Leibnitzer Nachrichten.

Bismarckfeier. Vorgestern hielt die deutschvölkische Verbindung Nibelungen in Leibnitz zu Ehren Bismarcks eine Gedenkfeier im Gasthause des Herrn Raschl ab. Der Sprechwart der Turnverbindung Stollez eröffnete die Feier mit einer Begrüßungsansprache an die zahlreich Erschienenen, begrüßte insbesondere den Reichsratsabgeordneten Herrn Malik sowie die auswärtigen Gäste. Nach Absingung des Liedes „Wahlspruch der Deutschen“ ergriff Sprechwart Stollez das Wort zur Gedenkrede. In bekannt martigen Worten schilderte er das Tun und Wirken des großen Reichskanzlers als Staatsmann, streifte dessen als deutsches Vorbild geltendes Familienleben und schloß nach beinahe dreiviertelstündiger Rede mit den Worten „Heil dem großen deutschen Reichskanzler Bismarck!“ Langanhaltender Beifall lohnte dem Redner für seinen gediegenen Vortrag. Hierauf wurde das Lied „Erneuter Schwur“ gesungen. Sohn erhielt Abg. Malik das Wort. Auch er sprach über Bismarcks Taten und forderte zum Schluß seiner Rede die Anwesenden auf, in seinen Ruf: „Heil Alldeutschland!“ einzustimmen, welcher Aufforderung mit Begeisterung nachgekommen wurde. Den Schluß des ernstesten Teiles der Feier bildete die Absingung der „Wacht am Rhein“, welches Lied stehend von sämtlichen Anwesenden gesungen wurde. Bei dem hierauf folgenden gemüthlichen Teile wurden noch mehrere Scharlieder gesungen. außerdem spielte eine

„Hier muß es sein“, sagte Leonard, auf die Spalte deutend. „Ich fürchte indessen einen kleinen Schaden anrichten zu müssen, um dies entscheiden zu können. Würden Sie gestatten, daß ich die Füllung loslöse?“

„Zögernd blickte Judith auf die bezeichnete Stelle. Man merkte ihr an, daß sie zwischen ihrer unverkennbaren Sympathie und den berechtigten Zweifeln, von denen sie beherrscht war, schwankte.“

„Ich habe nichts dagegegen“, sagte sie endlich. „Glauben Sie aber, daß es sich der Mühe lohnen würde?“

Leonard blickte sie erstaunt an. Ob es sich der Mühe lohnen würde? rief er aus. Ach nun verstehe ich. Sie denken, es wäre eigentlich schade den schönsten Schmuck dieses Raumes zu zerstören und das erinnert mich an die Botschaft, die mir mein Großvater für Sie aufgegeben hat. Für den Fall, daß wir die verborgenen Schätze auffinden, erhalten Sie einen Betrag von fünftausend Pfund als kleine Anerkennung für Ihre Freundlichkeit. Damit wäre auch jeder Schaden ersetzt.“

Welch ein seltsamer Charakter mochte wohl dieses Mädchen sein. Vergebens blickte er sie forschend an, um ein Zeichen von Stolz oder Freude an ihr zu entdecken, die doch sehr natürlich bei der Tochter eines Fischers gewesen wäre, die ein stilles, einsames Leben in einer ebenso stillen, einsamen Bucht führte, wenn sich ihr die Aussicht auf den Besitz einer solchen Summe eröffnete. An Stelle

des entzückten Staunens, das sich bei solcher Botschaft hätte zeigen sollen, nahm sie dies mit einer Miene voller Gleichgültigkeit auf, fast als dächte sie, daß zu einer Freude kein Grund vorhanden wäre, wohl aber zu einer großen Enttäuschung.

„Es ist sehr schön von dem alten Herrn, an mich zu denken“, erwiderte sie gleichgültig. „Aber an dem Holzwerk ist mir nicht das geringste gelegen. Entfernen Sie es ruhig und sehen Sie nach.“

Leonard ließ suchend den Blick um sich schweifen und erpähte alsbald eine ganze Menge von Werkzeugen, die Holt zum Ausbessern seiner Netze und seines Bootes dienten. Er suchte sich unter ihnen ein kräftiges Stemmelisen aus, führte es in die Spalte ein und mit aller Kraft dagegen drückend, sprengte er die Füllung fort. Einen Moment waren die beiden jungen Leute förmlich geblendet von dem dichten Staub, der durch die Erschütterung aufgewirbelt wurde; aber schon im nächsten Augenblick stieß Leonard einen Schrei des Triumphes aus und griff nach einem rot gestiegelten Umschlag aus festem Schreibpapier, das in der Höhlung lag, die er bloßgelegt hatte.

„Da wäre es denn“, rief Judith aus, während sie nähertrat und etwas wie Interesse merken ließ. „Wollen Sie es nicht öffnen?“

Leonard verwahrte das Papier, nachdem er vergebens nach einer Adresse gesucht hatte, nämlich sorgfältig in der Brusttasche seines Jagdrockes und antwortete:

„Nein, Miß Spilt. Ich möchte zwar gerne

wissen, was darin steht, allein dieses Recht steht zunächst nur meinem Großvater zu. Schon vor fünfzig Jahren hätte er dieses Wachsiegel erbrechen sollen; damals wurde er meuchlings verhindert; so mag es ihm denn heute ermöglicht sein. Das Geheimnis des verborgenen Schatzes war ein Vermächtnis, das ihm sein verstorbener Freund hinterließ und seine Augen müssen es vor allen Dingen sehen. Ich eile jetzt in die Windmühle zurück, um ihm die freudige Botschaft zu verkünden; allein auch Sie werden in aller kürzester Zeit von dem Resultat Kenntnis erhalten. Morgen komme ich wieder, um Ihnen alles zu berichten und ihr Bild zu beenden. Das bin ich Ihnen schuldig, unbekümmert darum, was dieses kostbare Schriftstück enthalten mag.“

Und schon befand er sich an der Kojentür, so daß er nicht hörte, als Judith halblaut sagte: „Ich möchte darauf schwören, daß Sie zurückkommen und vielleicht noch früher als morgen. . .“

19.

Als Leonard auf dem zur Bucht führenden Wege verschwunden war, drängte der schwarze Dick seine Schenkel unter das überhängende Schilf, zündete sich eine Pfeife an und erwartete, gemächlich Rauchwolken vor sich hinblasend, die Ankunft Rejnells. Seine Gedanken wollten jedoch nicht beim Erwarteten, dem er unumwunden erklären würde, daß von einer Jagd auf Wassergeflügel um diese Jahreszeit keine Rede mehr sein könne.

(Fortsetzung folgt.)

von Turnbrüdern gebildete Schrammelmusik unter Leitung des Turnbruders Sauer mehrere sehr gut zum Vortrage gebrachte Tonstücke auf. Ebenso wurde eine Sammlung zu nationalen Zwecken eingeleitet, welche einen ziemlichen Ertrag abwarf. Eines für die hiesigen Verhältnisse sprechenden Vorkommnisses muß aber noch erwähnt werden. Obwohl die Abhaltung dieser Feier in den Blättern angekündigt war, so fanden die hiesigen sogenannten nationalen Vereine es nicht der Mühe wert, wenigstens Vertreter hierzu zu entsenden.

Jagdrechtverpachtungen. Am 15. April finden bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft nachstehende Jagdrechtverpachtungen statt: Um halb 10 Uhr vormittags das der Gemeinde St. Nikolai, Ausrufspreis 60 K.; um 10 Uhr das der Gemeinde Brünngraben, Ausrufspreis 12 K.; um halb 11 Uhr das der Gemeinde St. Andrá, Ausrufspreis 64 K.; um 11 Uhr das der Gemeinde Ehrenhausen und Willitsch, Ausrufspreis 200 K. und um halb 12 Uhr das der Gemeinde Willitsch, Ausrufspreis 50 K. Die Pachtdauer für sämtliche Gemeinden ist auf 6 Jahre und zwar für die Zeit von 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1918 festgesetzt. Jagdfreunde sind hiemit auf die Erwerbung nahe der Bahn gelegener Jagden aufmerksam gemacht.

Brunnendorfer Nachrichten.

Versammlung der deutschen Vereine Brunnendorfs. Letzten Samstag abends fand in Peß Gasthaus die gemeinsame Jahreshauptversammlung der Brunnendorfer Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines und der Südmärk, sowie des Deutschen Kindergartenvereines statt. Über Vorschlag des Herrn Kober wurde zuerst die Hauptversammlung der Südmärkortsgruppe eröffnet. Ihr Obmann, Oberlehrer Herr Karl Mayer, begrüßte alle Erschienenen, insbesondere den Marburger Landtagsabg. Neger und erklärte, daß Dr. Baum, der steirische Referent des Deutschen Schulvereines, sein Fernbleiben brieflich mit einer dienstlichen Verhinderung entschuldigte, desgleichen der Obmann der Südmärk, Abg. Wastan, welcher am selben Tage in Magensfurt weilte. Der Redner führte sodann u. a. aus, daß im Vereinsjahr 1911 wieder ein großes Stück Arbeit in völkischer Hinsicht geleistet wurde. Es kostete viel Mühe und Zeit, die Turnhalle aufzubauen, den deutschen Kindergarten zur Zufriedenheit aller in Stand zu halten; es wäre dies alles aber nicht möglich gewesen ohne der Mithilfe so wichtiger Faktoren, wie der Südmärk-Hauptleitung, Südmärkgau Marburg, Stadtgemeinde Marburg, Marburger Gemeindeparkasse, der Bauernrunde, der Deutschen Schutzvereinsbühne, der Marburger Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe und anderer Vereine, aber auch vieler Einzelpersonen, so vor allem des Südmärk-Obmannes Herrn Abg. Wastan, Dr. Juritsch, Fräulein Köhler, Dr. Mrawlag, Oberlehrer Halleker, Herrn Muster und Hoffer u. a. Er dankte allen im Namen der Südmärkortsgruppe und der Leitung des Kindergartenvereines in warmen Worten, betonte die unumgängliche Notwendigkeit intensiver Mitarbeit und bat um fernere treue Gefolgschaft im Kampfe um unser Volkstum. Lebhaftige Zustimmung und Heilrufe folgten seinen Worten. — Der Zahlmeister Herr Bugschitz erstattete den Rechnungsbereicht vom verfloffenen Jahre. Die Ortsgruppe nahm ein 1041.07 K. und gab aus 1041.07 K.; 1029.47 K. wurden dem Kindergarten überwiesen. Dem sehr verdienstvollen Zahlmeister Herrn Bugschitz wurde über Antrag des Herrn Sewer die Entlastung erteilt und der beste Dank für seine mustergültige Kassaführung ausgesprochen. Die Neuwahlen hatten das Ergebnis: 1. Obmann Karl Mayer, 2. Obmann Franz Halleker, 1. Schriftführer Alois Sonne, 2. Schriftführer Josef Kober, 1. Zahlmeister Bugschitz Franz, 2. Zahlmeister Franz Wenischniger. Beiräte: August Muster, Dr. Fritz Juritsch, David Bruß, Peter Seriaz, Andreas Hoser, Sewer und Mubnig. Dieselben Amtsführer bilden den Ausschuß des Kindergartenvereines. Die Herren Mayer und Halleker hielten hierauf Ansprachen völkischen Inhaltes und Herr Kober ersuchte, dahin zu wirken, daß die Deutsche Schutzvereinsbühne ihre Tätigkeit nicht, wie geplant, nach Marburg verlege. Herr Oberlehrer Mayer wird mit der Schutzvereinsbühne desbezüglich in Fühlung treten. Landtagsabgeordneter Neger dankte für die Begrüßung, betonte aber, daß es ja seine Pflicht sei, zu erscheinen in Versammlungen, wie es die heutige eine ist; er arbeite überall gerne mit, wo es sich um deutsche

Volksinteressen handelt. Der Redner beleuchtete, was der Kindergartenverein unter dem Obmann Herrn Mayer schon vollbracht hat; es sei eine große, kaum abschätzbare Tat, die da die Deutschen Brunnendorfs im Zeichen des Schutzvereinsgedankens vollbringen. Der Redner hob noch weitere Verdienste hervor, die sich die Südmärkortsgruppe und der Kindergartenverein um die völkische Sache erworben haben und schloß unter Heilrufen. Herr Bugschitz besprach die Verdienste der Kindergartenleiterin Fräulein Sobotta, welches bereits sechs Jahre die Leitung des Kindergartens inne hat; Herr Mayer äußerte sich im gleichen Sinne. Dem schloßen sich über Antrag Mayer noch die Wahl zweier Mitglieder in den Beirat des Kindergartenvereines an, u. zw. der Herren Dr. Juritsch und Muster. Hierauf wurde die Versammlung mit Dankesworten geschlossen und die Hauptversammlung der Ortsgruppe Brunnendorf des Deutschen Schulvereines von Oberlehrer Karl Mayer eröffnet. Herr Ulrich dankte allen Mitarbeitern, worauf Zahlmeister Herr Piantisch den Kassabericht erstattete. Einnahmen 1399.41 K. und Ausgaben 1123.06 K. Herr Halleker besprach die Bücherverteilung an bedürftige Schulkinder. Es wurden im ganzen verteilt 291 Schüler mit Büchern und Hefen, u. zw. 149 Knaben, 142 Mädchen. Tüchtige Arbeit in der Schulvereinsortsgruppe haben der Schriftführer Herr Ulrich und der Zahlmeister Herr Piantisch in dankeswerter Bemühung zur vollsten Zufriedenheit aller besorgt, wofür ihnen Dank gesagt wurde. Herr Halleker besprach die hohe Wichtigkeit des Schulvereines; er sei eine dankenswerte Stütze der Gemeindegemeinschaft. Besondere Anerkennung verdienen die Bauernrunde und andere Vereine, Buchdruckereibesitzer Herr Leopold Kralik und die Marburger Zeitung für alle Unterstützungen. Der Redner verwies auf die Arbeit des katholischen Frauenvereines, der sich auch deutsch nenne, aber zum Vorteil der Merikalen arbeite, welche mit den Slowenischlerikalen eins sind. Er bittet um Werbearbeit für den deutschen Schulverein. (Heilrufe.) Herr Mayer dankte der Hauptleitung für ihre Unterstützung, betonte, daß der Verein nicht einseitig und parteilich sei und arbeite und Sorge für alle, die deutsch sind. Aber gerade hier kommt, wie nirgend, des Arbeiters Förderung zum Ausdruck. Nur die Einzelarbeit, diese mühevollen, bringt die großen Erfolge. In Brunnendorf sei gerade der kleine Mann, aber nicht der Reiche, der Förderer und Erhalter der Schutzvereinsortsgruppe. Man sehe nur, wie sie kronenweise von ihrem Lohne absparen und dem Schulvereine zutragen und ihre völkische Pflicht wie keine zweite erfüllen zum Exempel anderer. Und was ist die Aufgabe des Schulvereines, verdient er nicht alle Unterstützung? Sein Zweck ist die Jugenderziehung, die Bildung, die Hebung völkischer und kultureller Interessen — und hier sei es Pflicht eines jeden, mitzuarbeiten. (Beifall.) Mayer besprach in längerer Ausführungen die geplante Errichtung einer slowenischen Privatschule in Brunnendorf. Man wolle sich den Bildungsbestrebungen der anderen Völker gewiß nicht entgegenstellen, aber man müsse bedenken, was das bedeutet: In Brunnendorf eine slowenische Schule! Die Arbeit ihrer Agitatoren sei eine Verdummungsarbeit, keine Erziehung, keine Aufklärung und geistige Hebung. Abvolaten und viele Gelfilche leisten nationale Verhegungsarbeit, nur um für sich die Schächchen scheren zu können. Hier an der Sprachgrenze sei es Pflicht eines jeden, mitzutreten in der nationalen Fehde, der Gegner arbeite stärker als wir. — Herr Ulrich ergänzte den Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe. Es wurden mehrere Familienabende und ein Fest im Kreuzhofe abgehalten. In erster Linie verdient die Tätigkeit des Herrn Dr. Fritz Juritsch hohe Anerkennung. Er war auch die Seele des Sommerfestes 1911 im Kreuzhof, welches ein sehr großes Reinertragnis abwarf. — Die Neuwahlen, welche nun folgten, hatten nachstehendes Ergebnis: 1. Obmann Fritz Kasper, 2. Obmann Karl Mayer, 1. Schriftführer Anton Ulrich, 2. Hedwig Mrawlag, 1. Zahlmeister Ferdinand Piantisch, 2. Josef Hofmann; Beiräte: Johann Wenischniger, August Muster, F. Halleker, Anton Trebsche, Johann Konegger, Hermann Pösil und Karl Krainz. (Angenommen.) Rechnungsprüfer Binderhofer und Bugschitz. Herr Mayer sprach unter Allfälligem über das geplante Sommerfest am 7. Juli im Kreuzhofe. Über Antrag des Herrn Hofmann wurde Herr Dr. Franz Baum zum Ehrenmitglied des Deutschen Kindergartenvereines ernannt. Herr Kutscher dankte im Namen des Ortsgruppenleiters für die recht ersprießliche Tätigkeit der

Schulvereinsortsgruppe. Herr Mayer schloß hierauf die gemeinsame Versammlung, welche ein schönes Bild der Einmütigkeit der Brunnendorfer Deutschen bot.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 30. März fand in Mödling die Trauung des k. u. k. Hauptmannes des Artilleriestabes und Professors an der k. u. k. Akademie in Mödling, Dietinger, eines Sohnes des gewesenen Uhrmachers Ferdinand Dietinger in Marburg, mit Fräulein Stella Zeidler, Tochter des Herrn Otmars und der Frau Bettl Zeidler, Großindustrielle in Mödling statt. Die Trauung nahm Professor Seeber vor. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam dessen Stempate, Herr Landeswein- und Obstbaudirektor Anton Stiegler in Graz, für die Braut der Inspektor der Osterreich.-ung. Bank, Herr Viktor Zeidler. Aus Marburg war zur Trauung die Kusine des Bräutigams, die Private Frau Elise Wolf, erschienen; ferner waren anwesend die Brüder des Bräutigams, Herbert Dietinger, Professor an der k. k. Oberrealschule in Znaim, und Dr. Fritz Dietinger aus Wien und das gesamte Professorenkollegium der Mödlinger Akademie, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich Hauptmann Dietinger unter seinen Kollegen erfreut.

Todesfall. Man schreibt uns aus Fünfkirchen: Am 28. März verschied hier Herr Josef Drner, ein gebürtiger Marburger, Buchhalter der Firma Exportgesellschaft Matheis, Sponanz, Woritschan & Co. in Marburg, viel zu früh im Alter von 34 Jahren. An seiner Bahre trauern dessen Gattin Stephi, geb. Melzer, sowie seine alten, gramgebeugten Eltern. Schöne Kranzpenden wurden gewidmet, unter anderen ein solcher von der Exportgesellschaft, bei welcher er 13 Jahre als Buchhalter angestellt war. Nun ruht der Sohn Marburgs in fremder Erde, tiefbetrauert von seiner Gattin, seinen Eltern und Verwandten.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Wir machen nochmals auf das heute abends um 8 Uhr im großen Kasinoalle stattfindende hochinteressante Konzert dieses Vereines, zu dem u. a. der gefeierte Sänger der Grazer Oper, Herr Josef von Manowarda, seine Mitwirkung zugesagt hat, aufmerksam.

Marburger Schützenverein. Das Eröffnungsschießen am vergangenen Sonntag war erfreulicherweise recht gut besucht. Es wurden von 20 Schützen 2300 Schüsse abgegeben. Bestgewinner waren auf der Standscheibe die Herren Baron St. Neugebauer, Rittmeister L. Sparowik, R. Petrovan und G. Bernhard; auf der Feldscheibe die Herren Fehmeister Pauli, J. Stofel, G. Bernhard und Rittmeister Sparowik. Die Meisterschaft pro 1912 errangen sich die Herren Rittmeister Sparowik, J. Kupprieh, J. Stofel, G. Bernhard und Baron Neugebauer. Nächstes Schießen am Montag den 15. April. Das Grazer Festschießen findet am 13., 14. und 15. April statt.

Der Marburger Lehrerverein gegen den Vereinsaustritt. Samstag den 30. März fand die dritte Vollversammlung des deutschen Lehrervereines bei sehr zahlreichem Besuche statt. Nach einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen, besonders des Herrn Schulrates Fr. Frisch, durch den Vorstand Herrn Fachlehrer Moj Kovac und nach Erledigung der Einläufe sprach Herr Professor H. Sepperer über den Dichter Otto Ernst in einer äußerst instruktiven und interessanten Weise, welche die Zuhörer zu rauschendem, wohlverdienten Beifall veranlaßte. Darauf folgte eine Beratung über den Austritt aus den Vereinen. Eine sehr erregte Wechselrede gab den völkischgesinnten Lehrern zu manchem Entrüstungsgruse Veranlassung; besonders da, wo es sich um eine um das völkische Leben und um das Schulleben im allgemeinen hochverdiente Persönlichkeit handelte, brach ein Sturm der Entrüstung und des Unmutes aus. Endlich konnte der Vorsitzende den Antrag, sich dem Organisationsbeschlusse „Austritt der Lehrer aus allen Vereinen“ nicht anzuschließen, gestellt vom Lehrer Herrn Franz Ruß, zur Abstimmung bringen. Trotzdem, daß sich drei Herren der Abstimmung enthielten, die an den Bestrebungen um die materielle Besserstellung nicht beteiligt sind, den Organisationsbeschlusse aber nicht billigen, stimmten 37 Mitglieder für den Antrag Ruß, während 8 Mitglieder dem Minoritätsantrage zustimmten. Der Antrag Ruß wurde demnach mit 40 gegen 8 Stimmen angenommen. Als Vereinsabgeordnete

für die Delegiertenversammlung am 9. April in Graz wurden die Herren Oberlehrer Viktor Schetina und Lehrer Franz Ruz gewählt. Wir freuen uns, unsere städt. Lehrerschaft dort zu finden, wo sie ihre heilige Pflicht als Erzieher und Lehrer hingestellt hat: an der Seite ihres Volkes, als kampfbereite, pflichttreue Soldaten ihres angestammten Volkstums. — Heil ihr! Das Volk vergißt der Treuen nicht!

Reichsbund deutscher Eisenbahner.

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen erjucht: Morgen den 3. April um 8 Uhr abends findet im Vereinslokal Fuchs die Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. In Anbetracht der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, diese Versammlung zu besuchen.

Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Rettungsabteilung für März 1912. Dieselbe wurde im bezeichneten Monate in 57 Fällen um ihre Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit den Rettungswägen fanden 32 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 31. Im ganzen behandelt wurden 43 Männer und 14 Frauen (darunter Kinder). Es handelte sich in 34 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 17 um plötzliche Erkrankungen und in 4 um Raubhändel. Bei einer Ausfahrt wurde wegen Falschmeldung nicht in Tätigkeit getreten.

Marburger Bioskoptheater. Das dieswöchige schöne Programm ist nur bis Donnerstag zu sehen. Besonders sehenswert sind die Bilder für Frankreichs Ehre und das große spannende Sittendrama Die Probiermamsell, welche allgemeinen Beifall hervorrufen. Die verehrten Bioskopfreunde werden auf das jetzige Programm aufmerksam gemacht; versäume es niemand, dasselbe zu besichtigen. Am Charfreitag bleibt das Bioskoptheater geschlossen. Das Osterprogramm wird eine Reihe großartiger Bildererien bringen, zu deren Besichtigung seitens der Direktion die höflichste Einladung ergeht.

Ein Nachspiel zum Schwurgerichtsprozesse der Marburger Zeitung. In der Schwurgerichtsverhandlung, welche der Agent der Versicherungsgesellschaft Riunione Adriatica Franz Laval gegen den Schriftleiter und den Herausgeber der Marburger Zeitung anstrebte und welche bekanntlich mit dem Freispruche der Angeschuldigten endete, stellte der Privatkläger Franz Laval wiederholt und in der bestimmtesten Form die Behauptung auf, daß ihn Herr Franz Kral, der Obmann des Aufsichtsrates des Vereines Arbeiterschutz, zum Verbrechen der Veruntreuung eines ihm anvertrauten auf 1500 Kronen lautenden fremden Sparkassabüchels unter falschen Vorpiegelungen verleitet habe. Da Herr Kral, welcher Gemeinderat der Stadt Marburg, Mitglied des Sparkassenausschusses und der Grazer Handels- und Gewerbelammer ist, diesen Vorwurf schon mit Rücksicht auf seine öffentlichen Stellungen und die öffentliche Meinung nicht auf sich sitzen lassen konnte, sah er sich gezwungen, durch einen hiesigen Rechtsanwalt gegen Franz Laval die Ehrenbeleidigungsklage einzubringen, über welche demnächst verhandelt werden wird.

Ein aktiver Offizier von der Landwirtschaftsgesellschaft ausgezeichnet. Zum erstenmale seit ihrem fast ein Jahrhundert langem Bestehen hat die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Steiermark einem aktiven Offizier eine Auszeichnung verliehen. Mit warmen Worten schilderte in der Hauptversammlung der Landwirtschaftsgesellschaft der Referent des Zentralausschusses Fideikommissinspektor Dr. Leuschner die Verdienste des k. u. k. Hauptmannes Richard Kleinoscheg, Regimentsadjutant im 27. Infanterieregimente. Dieses an Überlieferungen so reiche, karnsteinerische Regiment, welches derzeit in Laibach stationiert ist, rekrutiert sich größtenteils aus der steirischen bäuerlichen Bevölkerung und damit sich die Mannschaft während ihrer Dienstzeit nicht ihrem Berufe entfremdet, hat Hauptmann Kleinoscheg theoretischen und praktischen Unterricht eingeführt. Ohne Subvention, ohne Unterstützung von Wanderlehrern, die leider nicht außer Landes gehen dürfen, hat er Grundstücke gepachtet und betreibt eine kleine Oekonomie. Außerdem unterrichtet er beiläufig 150 Mann in den wichtigsten landwirtschaftlichen Fächern. Die Leute hängen begeistert an diesem Offizier und betrachten die Beschäftigung mit der Landwirtschaft als Erholung und kehren nach beendeter Dienstzeit freudig wieder zur Scholle zurück. Das Beispiel, welches Hauptmann Kleinoscheg gegeben hat, zeigt, daß der landwirtschaftliche Unterricht die militärische Ausbildung der Soldaten nicht beeinträchtigt und sich

auch nicht zu schwer durchführen läßt, wenn sich hierzu ein opferfreudiger Offizier findet. Der Armeeliebest der Weg gewiesen, auf welchem sie der Landflucht am wirksamsten entgegentreten kann. Langanhaltender Beifall drückte die warmen Sympathien der Versammlung aus, welche dem so tatkräftigen Offizier entgegengebracht wurden und einstimmig wurde der Antrag angenommen, dem Herrn Hauptmann Kleinoscheg die silberne Gesellschaftsmedaille zu verleihen. Möge dieser humane und dem Bauernstande so freundlich gesinnte militärische Standpunkt recht zahlreiche Anhänger finden.

Jugendfürsorge der Südmart. Dem Verein ist es durch Umfrage gelungen, wieder drei arme Waisen, bezw. Halbwaisen an Kindesstatt bei braven deutschen Familien unterzubringen. Zwei dieser Kinder, u. zw. ein vierjähriger Knabe und zweijähriges Mädchen wurden nach dem bedrohten Sprachgebiete (nach Gereut im Fersentale und Lussinpiccolo in Istrien) vermittelt, während ein zwölfjähriges Mädchen freundliche Aufnahme bei einer deutschen Arbeiterfamilie in Hohenems, Vorlbg., fand. Der Verein Südmart will nun diesen sozialen Zweig deutscher Schutzaktivität, die Jugendfürsorge (Waisenfürsorge und Jugendbewegung) ausbauen und hofft, so im Laufe der Zeit viele deutsche Kinder vor der Verwahrlosung oder der Entdeutschung zu bewahren und zu tüchtigen volkstreuem Gliedern unseres Volkes heranzuziehen. Jene Eltern, vor allem Landwirte im bedrohten Schutzgebiete, die geneigt wären, Kinder an Kindesstatt zu nehmen, werden gebeten, dies dem Verein Südmart in Graz mitzuteilen. Dieser richtet ein Hauptaugenmerk auf kleinere Kinder, da größere Kinder infolge ihrer schon mehr ausgebildeten Fertigkeit im Haushalt, bezw. in der Wirtschaft leichter imstande sind, ihr Fortkommen zu finden.

Bewilligungen des Deutschen Schulvereines. In den letzten Sitzungen der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines wurden u. a. bewilligt: Beitrag für den Bau der deutschen Schule in Leitersberg, Herstellungen an der Schule in Roßwein, Wegherstellung in Bierberg.

Die Marburger Brückenwage vor dem Verwaltungsgerichtshof. Im Jahre 1910 wurde der Stadtgemeinde Marburg ein Gebührenäquivalent für die städt. Brückenwage für die Zeit vom 1. Jänner 1881 bis 31. Dezember 1910 im Betrage von K. 721.50 vorgeschrieben und gleichzeitig erkannt, daß die genannte Brückenwage gebührenäquivalentpflichtig sei. Die dagegen eingebrachten Rekurse an die Finanzlandesdirektion und das Finanzministerium waren erfolglos. In der Gemeinderatsitzung vom 21. Juni 1911 wurde nun beschlossen, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. In der Beschwerde wurde durch den hiesigen Rechtsanwalt Dr. Drosel ausgeführt, daß die Brückenwage nicht zu dem Zwecke besteht, um für sich ein gewinnbringendes Unternehmen zu bilden, sondern lediglich im öffentlichen Interesse, um eine sichere Gewähr für die Richtigkeit des Gewichtes der zur Wage gebrachten Gegenstände zu bieten und die Parteien gegen ein geringes Entgelt vor Übervorteilungen zu schützen. Es wurde dargetan, daß sich demnach die Brückenwage nicht als eine gewerbemäßige Wagunternehmung, sondern als eine öffentliche Waganstalt darstelle und die bezüglichen Gebühren Gemeindeabgaben und nicht ein Entgelt für privatwirtschaftliche Leistungen sind. Über diese Beschwerde fand letzten Freitag die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshof statt und wurde im Sinne der Beschwerdeausführungen der Beschwerde stattgegeben und anerkannt, daß für die Marburger Brückenwage keinerlei Pflicht zur Zahlung des Gebührenäquivalentes besteht.

Der 13. Mai als Schulvereinsfesttag. Der Gedanke, den 13. Mai als Geburtstag des Schutzvereinsgedankens zu einem völkischen Opfertag zu erheben, hat in den weitesten Kreisen freundliche Aufnahme gefunden. Ein Beweis, daß der Geist jener Opferfreudigkeit, aus dem der Deutsche Schulverein vor mehr als drei Jahrzehnten geboren wurde, seine einigende, schützende, rettende Kraft immer mehr und mehr zur Entfaltung bringt, so daß keiner sich ihm ganz zu entziehen vermag. Mit unseren treuen Ortsgruppen und mit den Schulen längs der Sprachgrenze wetteifern die deutschen Turner, die deutschen Säger und die braven deutschen Feuerwehren. Und auch unsere Brüder im Reiche werden unser gedenken. An die Schulvereinsortgruppen, von welchen sich in den letzten vierzehn Tagen 348 bereit erklärt haben, an

der Feler tätigen Anteil zu nehmen, reihen sich die 129 Grenzsoldaten, die im gleichen Zeitraum zusagten, würdig an. Ferner haben die Landesfeuerwehverbände von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Krain dem Deutschen Schulvereine bei der Veranstaltung der Maifeier ihre Mitwirkung freundlich in Aussicht gestellt; ebenso eine große Anzahl von Feuerwehrbezirks- oder Gauverbänden in den verschiedenen Kronländern; in Steiermark sind es bisher die Feuerwehren von Mahrenberg, Leibnitz, Gleisdorf und Eisenerz.

Fahrraddiebstahl. Dem in der Burggasse Nr. 4 befindlichen Diener Rudolf Niedl wurde gestern nachmittags vom Stiegenhause des genannten Hauses ein fast neues Diamant-Rad Nr. 138.868 mit schwarzem Rahmenbau, mäßig nach abwärts gebogener Lenkstange, Vollscheibe, Rücktrittsbremse, im Werte von 160 Kronen von unbekanntem Täter entwendet. Die Nachforschung durch die Sicherheitsbehörde wurde bereits eingeleitet.

Ein Hund von einem Automobil getötet. Sonntag abends fuhr ein Automobil, worauf sich vier Personen befanden, in rasendem Tempo durch die Tegetthoffstraße der Stadt zu. Hierbei wurde ein Hund überfahren und ein neunjähriges Mädchen konnte sich nur mit knapper Not retten. Gegen den Lenker des Automobils, welches die Bezeichnung „H 778 a“ hatte, wurde die Strafanzeige erstattet. — Es macht sich nun wieder die Automobilkrajerei in den Straßen Marburgs zum Nachteil der Fußgänger bemerkbar. Eine energische Abhilfe erscheint notwendig.

Plötzlicher Tod. Der 76 Jahre alte Lederer-gehilfe Georg Postruschnik aus St. Peter bei Marburg, welcher am 30. März in der Kärntnerstraße infolge Erschöpfung zusammenbrach, mittelst Rettungswagens in das Allgemeine Krankenhaus überführt, dortselbst aber nicht aufgenommen wurde, nächtigte vorgestern in einem Gasthose in der Wittlinghofgasse, wo ihn der Tod ereilte.

Ein eigentümlicher Fund. Im Polizeiamte wurde ein braunes Handtäschchen abgegeben, welches gefunden wurde. In diesem befand sich ein Geldtäschchen mit einem Fünfkronenfalsifikate.

Eine Schauspielerin bestohlen. Der Schauspielerin Fräulein Ida Bayer wurde gelegentlich der letzten Probe auf der Bühne im Stadttheater eine goldene Damenuhr mit Doppeldeckel, welche sie in einem Handtäschchen am Klavier liegen ließ, entwendet. Die Uhr hat auf dem einen Deckel einen Engel aus Email in rosa, auf dem zweiten Deckel eine Landschaft, blau emailliert. Die Uhr hat als Altertum einen größeren Wert; vor dem Ankaufe wird gewarnt.

Alpenverein. Morgen Mittwoch 8 Uhr abends im Kasino ersten Stock Sektionsabend. Bericht des Herrn Insp. v. Formacher: Wanderungen durch die Zillertaler und Stubai. Mit Lichtbildern. Gäste — selbstverständlich auch Damen — sind bei den Sektionsabenden stets willkommen.

Die Ringüberreichungsfeier im Männergesangverein, die anlässlich der fünfundsiebenzigjährigen Mitgliedschaft des Herrn Andreas Plaher Samstag abends stattfand, nahm einen schönen Verlauf. Der Vorstand Herr DGM. Viebisch konnte außer dem Jubilar noch die Vertreter der Südbahnliedertafel, des Kaufmännischen Gesangvereines, des Philharmonischen Vereines und des Marburger Turnvereines, ferner das Ehrenmitglied Herrn Götz, die Besitzer der Ehrenringe und sonstige Festgäste begrüßen. Schöne Tonstücke der Salonchormeln (die Herren Max und Franz Schönherr, Füllekratz und Bernkopf), sowie ein stimmungsvoller Chor führten zum eigentlichen Festakte über. Der Vorstand hielt sodann eine Ansprache, in welcher er der Summe von Anstrengungen gedachte, welchen sich aktive Mitglieder eines Gesangvereines unterziehen müssen, während die Mitgliedschaft bei den meisten sonstigen Vereinen gewöhnlich nur die Entrichtung des Jahresbeitrages verlangt. Die vielen Proben und sonstigen Anforderungen setzen eine große Begeisterung für das deutsche Lied und tiefes Empfinden der Mitglieder voraus. Glücklicherweise sind die Männer solcher Gesinnung im Marburger Männergesangverein nicht allzu selten. Der Redner gedachte nun jener Männer, die schon Jahrzehnte im Vereine tätig sind und wies dann auf den heutigen Jubilar, auf Herrn Plaher hin, welcher nun ebenfalls durch 25 Jahre dem Vereine angehört und darunter viele Jahre als 2. Vorstand, als Sangrat und auch als Bundesrat des Sängerbundes tätig war. Er überreichte nun unter

herzlichen Worten dem Jubilar den Ehrenring als Sinnbild fester Treue und der Unendlichkeit. (Lebhafte Heilrufe.) Die Vereinsmitglieder stimmten den Wahlspruch des Vereines an, dem ein froher Wohlklang folgte. Herr Rührst schritt dann mit den „alten Veteranen“ auf den Jubilar zu und überbrachte ihm deren Glückwünsche. Gerührt dankte Herr Plager für die ihm bereitete Ehrung; insbesondere dankte er dem Vorstande und dem Ausschusse. Der Redner gedachte in zum Teile launiger Weise vergangener Jahre, in welchen er in Marburg und Graz als Coupletanfänger sich einen bekannten Namen erworben hatte und betonte zum Schlusse, daß er, wie durch die letzten 25 Jahre, so auch fernerhin mit alter deutscher Treue und mit Leib und Seele dem Marburger Männergesangvereine angehören wolle. Lebhafteste Heilrufe grüßten den Jubilar, als er seine Ausführungen beendet hatte und wieder erkundete der Wahlspruch des Vereines. Brächtig gesungene Ehre und ausgesuchte Tonstücke füllten den weiteren Verlauf des Ehrenabendes aus. — Ihre Abwesenheit hatten brieflich entschuldigt die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, Abgeordneter Wastan, Dir. Zwickler; der Steirische Sängerbund hatte eine Beglückwünschung gesandt.

Eine Zusammenkunft von Industriellen und Gewerbetreibenden aus Österreich und Deutschland findet im Mai in München statt. Am 21. Mai werden die Gäste aus Österreich empfangen; abends Begrüßungsfeier im Hofbrauhause bei Militärmusik etc. Am 22. Mai, vormittags, Festversammlung mit interessanten Vorträgen; nachmittags Rundfahrt und Besichtigungen. Am 23. Mai, vormittags, Besuch der Ausstellung, Vorträge, Vorführung von Vertrieben, Frühstück im Löwenbräu; nachmittags weitere Besichtigungen, abends Festvorstellung im Prinzregententheater. Am 24. Mai Ausflug zum Starnberger See; abends Abschiedsveranstaltung. Die Gesamtkosten der Reise, Fahrt Wien—München und zurück, Quartier und Mahlzeiten, Besichtigungen, werden sich auf ungefähr 150 Kronen belaufen. Zu der Reise sind auch die Damen der Teilnehmer eingeladen. Der niederösterreichische Gewerbeverein veranstaltet, einer Einladung der Stadt München folgend, den Ausflug der österreichischen Teilnehmer; zu diesem ist auch der Marburger Gewerbeverein eingeladen worden. Für jene Teilnehmer, welche die Reise nicht über Wien unternehmen, also sich in Wien den Mitgliedern des niederösterreichischen Gewerbevereines nicht anschließen und sich das Quartier selbst besorgen, stellt sich der Preis auf 50 Kronen. Die Anmeldungen müssen mittelst Postkarte bis längstens 15. April an die Vereinsleitung des Marburger Gewerbevereines erfolgen. Nach Erlag der 50 Kronen erhalten die Mitglieder des Marburger Gewerbevereines die Teilnehmerkarte mit den Coupons für sämtliche Veranstaltungen und Besichtigungen.

Geschäftsübernahme. Frau Maria Duma hat ihre Wiener Lugs- und Zwiebackbäckerei in der Tegetthoffstraße 29, welche sie durch 30 Jahre betrieb, ihrem Sohn Herrn Demeter Duma übergeben, welcher das allbekannte Geschäft in rühriger Weise fortführen wird.

Gasthausübernahme. Wie aus dem Inseratenteile der heutigen Nummer ersichtlich ist, haben Herr und Frau Drovics die die Alldutsche Weinstube von Herrn und Frau Schigart käuflich erworben; da Herr Drovics eine tüchtige Geschäftserfahrung besitzt, ist er in der Lage, alle seine Gäste bestens zufriedenstellen zu können.

Die Gemeindeparkasse in Marburg

veröffentlicht in unserer heutigen Ausgabe die Bilanz über das fünfzigste Verwaltungsjahr 1911. Dem Berichte der Direktion zum Rechnungsabschlusse für dieses Jahr entnehmen wir Nachstehendes:

Der Geldumsatz hat sich gegen das Vorjahr um K. 336.312,98, die Buchungen um 1896 Posten und das Vermögensvermögen um K. 591.169,37 gehoben. Es wurden eingelegt K. 7.370.788,44, gegen das Vorjahr mehr um K. 711.485,04, und behoben K. 7.665.571,70, gegen das Vorjahr mehr um K. 409.601,90. Am 1. Jänner 1911 betrug der Stand der Spareinlagen K. 26.642.650,60, mit 31. Dezember 1911 beträgt derselbe einschließlich der kapitalisierten Zinsen K. 27.391.768,88, die Zunahme beziffert sich sonach auf K. 749.118,28. Die seit 1. Jänner

1911 in Geltung stehende Tagesverzinsung für Einlagen hatte ein vermehrtes Hin- und Herwogen der Spargelder zur Folge, ohne daß sich die Voraussetzung einer bedeutenderen Zunahme des Einlegerguthabens erfüllt hat. Die Ursache dieser Erscheinung dürfte in der allgemeinen Geldteuerung und anhaltenden Geldknappheit liegen, die einerseits Anreiz bot, die höhere Verzinsung bei anderen Kreditinstituten auszunutzen und andererseits für manche Kunde Veranlassung war, die tief gesunkenen Effektenkurse zu Ankäufen zu benützen. Zu Hypothekar- und Gemeindeparkassen wurde im laufenden Jahre um K. 1.507.010,98, beziehungsweise K. 214.274,01, zusammen um K. 1.721.284,99 mehr angelegt. Der Saldo derselben beziffert sich mit Schluß dieses Jahres auf K. 16.458.073,10 in Hypothekar-Darlehen, K. 4.858.090,65 in Gemeindeparkassen, was im Verhältnis zum Einlagenstande eine Veranlagung von 77,81 Prozent in sich schließt. Um nun mit diesem prozentuellen Verhältnisse nicht noch höher hinaufzukommen, wurde die Verfügung getroffen, bei Darlehensgewährungen sich eine gewisse Zurückhaltung aufzuerlegen und fremde Bezirke einstweilen ganz auszuschalten. Die erhöhten Ansprüche im Darlehensgeschäftszweige nöthigten uns, um K. 732.000,— Kennwert Effekten abzustufen, wobei sich ein realisierter Verlust von K. 6880,— und ein realisierter Gewinn von K. 632,50 ergab, welcher im Gewinn- und Verlustkonto verrechnet erscheint. Durch die Veranlagung des Effekterlöses in Darlehen erscheint dieser Verlust infolge besseren Erträgnisses im Darlehens-Zinsenkonto wieder hereingebracht. Die rückschreitende Preisschwankung der Anlageeffekten, deren Ursache jedermann bekannt ist, äußert sich bei unseren Effekten mit einem Verlustsaldo von K. 167.300,35. Dieser Kursverlust fand mit Berücksichtigung des im Gewinn- und Verlustkonto verrechneten Anteiles der realisierten Gewinne und Verluste seine Deckung in der restlichen Kursreserve und im Hauptreservefond. Der Grund, warum dieser Verlust nicht als Aktivum gebucht und gleichzeitig als gebundener Teil des Reservefondes in der Passiva ausgewiesen wurde, wie es vom k. k. Ministerium des Innern für dieses Jahr als zulässig bewilligt werden dürfte oder warum der unbedeckte Abgang nicht gleich im Gewinn- und Verlustkonto zum Ausdruck gebracht wurde, liegt darin, weil wir unter Bedachtnahme auf unsere Garantie, die Stadtgemeinde Marburg, welche durch den Bau der neuen Reichsbrücke finanziell sehr bedeutend in Mitleidenschaft gezogen ist und welche nach § 6 der Satzungen auf den halben Reingewinn der Sparkasse Anspruch hat, derselben diesen Anteil im Interesse der Allgemeinheit nicht schmälern wollten. Laut Verzeichnis verblieben im Besitze der Sparkasse am Schlusse dieses Jahres K. 8.281.800,— Kennwert Wertpapiere, im Kurswerte von K. 7.784.983,25. In laufender Rechnung verblieben K. 239.710,08 angelegt. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen Reingewinn von K. 171.639,53, welcher gegen das Vorjahr um K. 16.510,62, infolge der im Darlehensgeschäftszweige ertragfähiger veranlagten Kapitalien, höher ist. Von diesem Reingewinne gebührt der Stadtgemeinde Marburg der halbe Anteil von K. 85.684,76 und ist dieser Betrag mit Genehmigung der k. k. Statthalterei im Jahre 1912 flüssig zu machen.

Dem im Vorjahre errichteten Pensionsfond wurden aus dem diesjährigen Erträgnisse wieder 10 Stück Aktien der Österr.-ung. Bank im Kurswerte von K. 19.980,— zugewiesen und weist dieser Fond einschließlich seines eigenen Erträgnisses mit Ende dieses Jahres ein Vermögen von K. 40.658,80 aus.

Der Hauptreservefond betrug Ende des Vorjahres K. 2.234.442,99 — 8,38 Proz. vom Stande der Einlagen, hiezu der Gewinn pro 1911 mit K. 171.639,53 und ab K. 19.980,—, Rücklegung in den Pensionsfond, K. 43.500,— Widmung zum 50jährigen Jubiläum unserer Sparkasse, K. 10.000,— Widmung für die Badeanstalt, 2. Rate, K. 85.684,76 Vortrag des halben Reingewinnanteiles für das Jahr 1911 zugunsten der Stadtgemeinde Marburg und schließlich K. 123.989,10 Verwendung zur Deckung des erlittenen Kursverlustsaldo pro 1911, zusammen K. 283.153,86, verbleibt K. 2.122.658,66 als Stand des Hauptreservefondes Ende 1911 oder 7,74 Proz. vom Stande der Einlagen.

Der Bericht schließt mit dem Hinweise darauf, daß die Sparkasse in ihrem halb-jährigen Bestande K. 3.434.630,66 auf dem Altare der

Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit niederlegte und hofft die Direktion auch fürderhin auf ein kräftiges Gedeihen.

In dem verfloffenen halben Jahrhundert hat die Sparkasse durch die umsichtige Tätigkeit ihrer Ausschussmitglieder der Stadtgemeinde aus den Zinsen ihres Reservefondes gewaltige Beträge zugeführt, welche es der Stadt ermöglichten, große Werke durchzuführen, ohne an die Steuerkraft der Bevölkerung höher Anforderungen stellen zu müssen, als die bisherigen.

Das Blühen der Marburger Gemeindeparkasse ist daher aufs innigste verknüpft mit dem Gedeihen der Stadt und deshalb liegt der Wunsch im Interesse der Allgemeinheit: Möge diese Anstalt weiter blühen und gedeihen zur Ehre und zum Segen der ganzen Stadt!

Gemeinde Umgebung Gitsi.

Gitsi 1. April.

Heute vormittags fand in der Gemeinde Umgebung Gitsi die Wahl des Gemeindevorstandes statt. Der Gemeindeauschuss zählt 30 Mitglieder, von denen je 10 der deutschen, der slowenisch-liberalen und der slowenisch-kerikalischen Partei angehören. Die Slowenen hatten gestern nachmittags eine Versammlung abgehalten und beschlossen, den slowenisch-liberalen Rechtsanwält Dr. Bozic zum Bürgermeister zu wählen. Die Kerikalen stellten sich bei der heutigen Wahl jedoch nicht an diese Abmachung und ließen Bozic im Stiche, so daß der kerikale Gutsbesitzer Susnik gewählt wurde. Dieser kam mit dem deutschen Wahlwerber Strenbschan in die Stichwahl und wurde mit 19 gegen 10 Stimmen gewählt.

Bei der Wahl des Gemeindevorstandes stellte Dr. Ambrositsch den Antrag, sechs Gemeinderäte derart zu wählen, daß aus jedem Wahlkörper zwei entnommen werden und schlug als Wahlwerber des 1. (deutschen) Wahlkörpers die deutschen Bauern Georg Strenbschan und Karl Van vor. Der Kerikale Dr. Benkovic nahm dagegen in der heftigsten Weise Stellung und erklärte, die Mehrheit könnte den Deutschen höchstens ein Mandat einräumen. Dagegen wandten sich der Deutsche Karl Teppey und Dr. Ambrositsch, worauf der slowenische Lehrer Grah erklärte, daß er für den Antrag des Dr. Ambrositsch stimmen werde. Namens der Slowenisch-liberalen gab Dr. Bozic die Erklärung ab, daß die Slowenisch-liberalen ebenfalls für den deutschen Antrag stimmen werden, da die Slowenisch-kerikalen die Bedingungen der Wahlvorbereitung nicht eingehalten haben. Dann wurden in den Gemeindevorstand vier Slowenisch-kerikale und die beiden deutschen Bauern gewählt.

EIN ZAUBER
von Frische und Reinheit ist der mit
Sunlight
Seife

behandelten Wäsche eigen. Sunlight Seife ist als absolut reines Erzeugnis hervorragend geeignet für alle Waschzwecke, sparsam in der grossen Wäsche und unübertroffen zum Reinigen feiner Stoffe.



LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III. L14

Feinster Medizinal-Cognac
der Firma 664
Planat & Co. Cognac.
Depot bei W. A. König,
Mariahilf-Apotheke in Marburg.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg
von Montag den 25. bis einschließlich Sonntag den 31. März 1912

Tag	Luftdruck-Tagmittel (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Eisfluss								Bewölkung, Tagmittel	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
		7 Uhr früh		2 Uhr mittags		9 Uhr abends		Tagesmittel				
		in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	741.2	4.7	13.4	7.8	8.6	14.5	18.7	2.5	-1.4	5		
Dienstag	746.3	7.5	16.5	10.1	8.0	18.1	21.0	6.0	2.0	2		
Mittwoch	740.1	7.5	20.9	10.9	13.1	23.3	24.5	5.8	2.6	1		
Donnerst.	737.1	12.4	16.7	9.6	12.9	21.0	18.2	10.5	6.5	8		
Freitag	736.1	7.6	16.5	7.4	10.5	17.0	19.6	5.0	1.5	10	9.4	Regen
Samstag	738.3	2.5	12.4	6.3	6.6	15.3	17.6	2.0	-2.6	3		Nebel
Sonntag	736.5	3.3	14.1	9.3	7.0	14.5	18.5	-0.7	-4.0	4		Reif

Um unsere Gesundheit zu sichern und unser Wohlbefinden zu erhöhen, ist es notwendig, unsere Nahrung voll und ganz auszunutzen, wodurch unser Körper gehärtet wird und jene Widerstandsfähigkeit erhält, um den schädigenden Einflüssen von Krankheitserregern standzuhalten. Nur die Erhaltung guter Zähne, durch eine rationelle mechanische Mundreinigung ermöglicht es, unsere Nahrung so zur Verdauung vorzubereiten, daß dieselbe vollständig assimiliert werden kann. Eine regelmäßige Zahnpflege, morgens und abends, mit einem anerkannt vorzüglichem Zahnpulvermittel, wie z. B. Sarg's Kalodont darstellt, sei deshalb jedermann bestens empfohlen.

Heilanstalt Friedensheim

bei Marburg
für Nerven- und interne Krankheiten.
Ganzjährig geöffnet. Ständiger Arzt. Schöne Lage. Gute individuelle Behandlung und Verpflegung. Mäßige Preise. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Post Ober-St. Kunigund. 924

Schöne Wohnung

mit zwei Zimmer, parkettiert, Badezimmer, samt Zugehör sofort zu vermieten. Pöberscherstraße 11. 1353

Zu verpachten

event. zu verkaufen ist eine zirka 10 Joch große Wiese mit Prima Futter, an der Reichsstraße nächst Ober-Pulsgau gelegen. Anfrage bei Frau Emilie Martin, Schmiderergasse 6. 1311

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer u. Küche, auch Gartenland dabei, ist ab 1. Mai zu vermieten. Anzustragen Marburger Molkerei, Tegetthoffstr. 63. 1485

Wohnung

1 groß. Zimmer u. Küche, ebenerdig, Mitte der Stadt, an kinderl. Partei ab 15. April zu vermieten. Färberg. 3, 1. Stock rechts, Tür 4. 1140

Schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. Stock. 1487

Schönes Zinshaus

ist in der nächsten Nähe Marburgs zu verkaufen. Anfrage bei Hrn. J. Großschl, Meudorf 12 od. im Schuhgeschäft Edmund Schmidgasse 8.

Herren-Fahrrad

und verschiedene Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Ferdinandstraße 9, Tür 8. 1495

2 gut möblierte

Zimmer

mit einem separaten Eingang sind zu vermieten. Kaiserstraße 12, 1. Stock. 1497

Verlässlicher

Geschäftsdienner

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Verlässlich“ Marburg Bahnhofpostlagernd.

Hochprima gut gewässerte

Stockfisch

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 1500

Wohnung

aus 3 Zimmern, Zugehör, eventuell kleines Häuschen, sonnseitig, freigelegen, wird bis 1. Juni oder Juli von stabiler Partei gesucht. Innere Stadt ausgeschrieben. Anfrage unter „24“ an die Bern. d. Bl. 1422

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör vom 1. April zu vermieten. Draugasse 15. 1015

Nett möbliertes größeres

Zimmer

sonnseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Zwei schön möblierte

ZIMMER

jedes mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Kaiserstraße 14, part. rechts. 1418

Hund

großer Leonberger, Männchen, Brust weiß, Rücken fennelfarbig, hört auf den Namen „Koll“, hat sich verlaufen oder wurde gestohlen. Das Halsband trägt den Namen „Stauder“. Wer Auskunft zu geben vermag oder den Hund zurückbringt, erhält gute Belohnung. Heugasse 14.

! Villach!

Mitte der Stadt, ist eine schöne, bestrenommierte Restauration samt Kaffeehaus und Fremdenzimmer, alles best eingerichtet, samt allem Zugehör wegen Übernahme eines Hotels sogleich billig zu verkaufen. Mein Geschäft ist von jedermann leicht zu führen, wie auch das Haus für jedes Geschäft geeignet ist. Schriftl. Auskünfte erteilt G. Kowatsch, Kaiser Franz Josephplatz 2 in Villach. Mündliche Auskünfte erteilt Habernig, Marburg, Heugasse 2, von 12-1 u. 6-7 Uhr abends. 1362

Villawohnung

mit Zimmer u. Küche an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 1431

Wohnung

1 Zimmer und Küche, sonnseitige Lage, mit Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Meudorf 5, hinter dem Kadettenparke. 1462

Entlaufen

dunkelbrauner Vorstehhund hört auf den Namen „Treff“. Abzugeben gegen Belohnung Bürgergasse 7, parterre rechts. 1445

Sie finden

durch Lösung von Erfinder-Aufgaben den besten Weg zum Wohlstand 1469

Wohlstand

Gratis-Versand durch Patent-Bewertungs-Gesellschaft Fr. Seimbach & Co., Köln a. Rh.

Echt garantierten

Schleuder-Honig

1 Kilo 2 Kronen zu haben bei Hans Toplak, Furschinger bei Bettau. 1060

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenjalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Bäcker-

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Alois Olbrich, Deutschach. 1479

Jeder Herr,

welcher 50 Heller in Briefmarken einsetzt, erhält eine interessante Preisliste. Robert Kratochwill, Teplitz. 1466



Karl Wolf's Gesundheits-Backpulver

ist ausgezeichnet durch große Triebkraft, gibt für Gesunde, Kranke, Konvaleszente einen lockeren, nicht blähenden, leicht verdaulichen, wohlschmeckenden Gesundheits-Gugelhupf. Eisparnis an Eier.

1 Päckchen 10 Heller.

Vanillin-Zucker

in kleinen Beigaben verleiht allen Mehlspeisen den lieblichen Vanillengeschmack, ist leicht löslich und wird ohne Vorbereitung den Speisen nach Bedarf beigegeben. 1 Päckchen 10 H. Wiederverkäufer Rabatt.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Großdrogerie

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Herrngasse 17 Marburg a. D. Herrngasse 17

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Alsernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40

woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

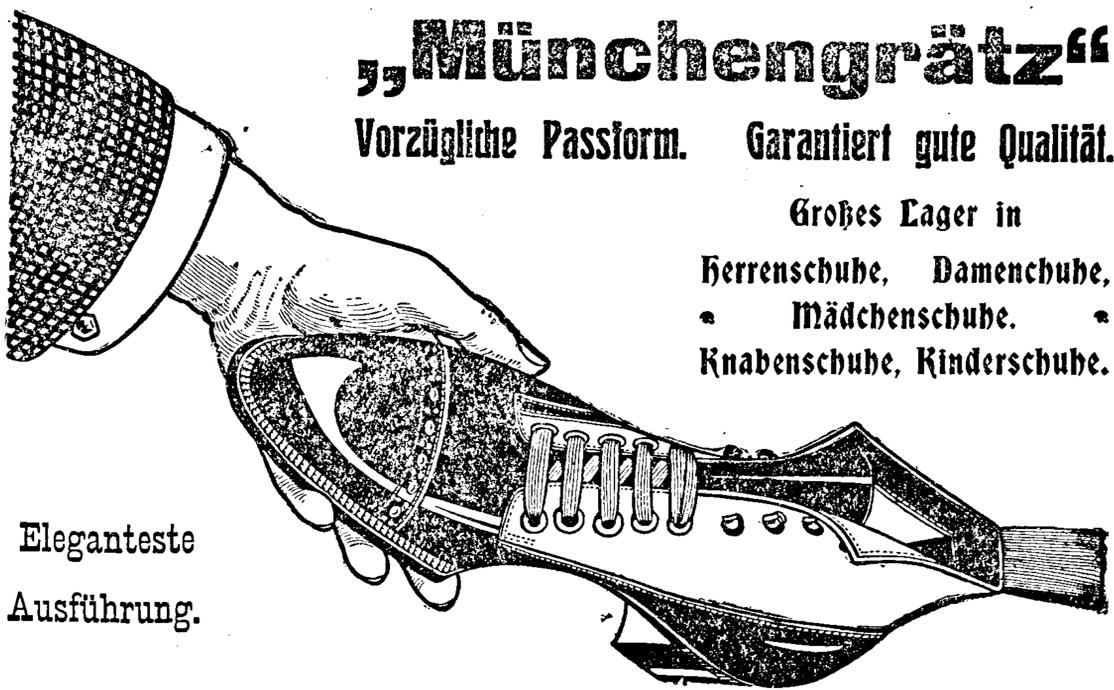
Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

Mädchenschuhe.

Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 39

Telephon 116 Telephon 116

Lieferant der Internat. Schlafwagen-
gesellschaft,

Niederlage von Simonsbrot,
Bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Gütes Kornbrot.

Spezialität

Spezialität

Frisches Abendgebäck um 1 Uhr nachmitt.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahrhofgasse 41, Laibach.

! Nahezu eine Million !

Remington- Schreibmaschinen

in Verwendung. Abjaß von
feinem Fabrikate erreicht!
Remingt.-Schreibmaschinen
Normalmodelle, Tabulator-
modelle, Rechnende Modelle,
Spezialmodelle.



An Wert u. Qual. unerreicht.

Glogowski & Co.

1. u. 1. Hoflieferanten.
Graz, Joanneumring 8.
Telephon 384.

Schlafzimmer- Einrichtung

billig zu verkaufen. Kartschowin
148, 1. Stoc. 1451

Gewölbe und Kammer

geeignet für Greisler, alleinstehenden
Schneider, Bügelei usw. ist sofort
zu vermieten. Anfrage Reitergasse 1,
Franz Josefstraße 31, beim Haus-
meister. 14 9

Kl. Weingartenbesitz

zu verkaufen in Kartschowin.
Anzusagen Kartschowin 148,
1. Stoc. 1450

Kleine

: Realität :

in St. Nikolai bei Kötsch, mit Haus,
Obstgarten und Stallungen ist um
6400 K. zu verkaufen. Anzusagen
bei Herrn Solma dortselbst. 1371

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör ab
1. Mai an kinderlose Partei zu ver-
mieten. Volksgartenstraße 21. 1386

Magazin- gebäude :

in der Heugasse zu verkaufen.
Anfrage Mellingerstraße 39.

Zwei

Bäckerlehrlinge

für auswärts gesucht. 3 Jahre
Lehrzeit, ganze Verpflegung und
Kleider im Hause. Anfr. i. d. Verw.
d. Bl. 1421

Hauschneiderin

wird sofort aufgenommen. An-
frage in Verw. d. Bl. 1389

Kontrabaß

(Halbviolon), gut ausgespielt, krank-
heitshalber zu verkaufen. Luther-
gasse 1, Notcham. 1478

Marburger

Escomptebank.

Stand der Spareinlagen
am 31. März 1912

Kronen 1,447.801.84.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.

Geschäftsübernahme.

Hiermit gestatten wir uns, allen unseren verehrten Gästen
sowie dem Publikum von Marburg und auswärts bekannt-
zugeben, daß wir mit heutigem Tage das von uns geleitete
altrenommierte Gasthaus 1477

Altdeutsche Weinstube

Marburg, Bitttrichhofgasse,

unserem Nachfolger Herrn Georg Drovics verlaufen und
ihm übergeben. Zugleich danken wir insbesondere dem ver-
ehrlichen Marburger Männergesangsvereine sowie allen anderen
Stammgästen für das uns durch viele Jahre geschenkte Ver-
trauen und bitten, dieses nun auf unseren Nachfolger zu über-
tragen. Hochachtungsvoll

Josef und Maria Schigart.

Bezugnehmend auf die obige Ankündigung beehren wir
uns, dem geehrten Publikum die Übernahme des Gasthauses

Altdeutsche Weinstube

anzuzeigen. Durch langjährige Tätigkeit als Werkrestaurateur
und Fleischer hat sich der Unterzeichnete eine große Praxis
erworben, mit der er sich die vollste Zufriedenheit seiner ver-
ehrten Gäste zu erwerben hofft. Indem wir bitten, der Alt-
deutschen Weinstube stets treue Gäste zu bleiben, zeichnen
wir mit der Versicherung, allen Anforderungen auf das
beste Rechnung tragen zu wollen, hochachtungsvoll

Georg und Maria Drovics,
Gasthausbesitzer.

Jüngeres Mädchen

mit etwas Vermögen wünscht sich
mit Herrn in sicherer Stellung zu
verheiraten. Zuschr. unter „Glücks-
glocke 7“ hauptpostlag. Marburg.

Zwei tüchtige kinderlose Wirtsleute

wünschen ein gutgehendes Gänge-
schäft mit oder ohne Fleischerhandlung
zu pachten, am liebsten in einem
Pfarvorte. Adresse in der Verwalt.
d. Blattes. 1492

Sehr schöne

Wohnung

im 1. Stoc, 3 Zimmer, Vor-
zimmer, Küche und Zugehör
sofort zu vermieten. Tegetthoff-
straße 77. 1489

Kleiner Besitz

an der Reichstraße nächst der Sta-
tion Pöschitz gelegen, mit 8 Joch
Grund ist billig zu verkaufen. Anfr.
Gans Wälder, Pöschitzhofen. 1481

Eltene Gelegenheit.

Wegen Abreise

Chem. Kleider- reinigungsanstalt

lebensfähig und rentabel, Kenntnisse
nicht nötig, ist preiswert zu ver-
kaufen. Adresse Graz, Ungergasse 35,
Etanger. 1467

Kontoristin

Anfängerin, mit schönem Zeugnisse
sucht Posten. Gest. Zuschriften unter
P. N. Marburg, Kehlstraße 3,
1. Stoc. 1477

Unterricht

in der deutschen und slowenischen
Sprache sowie sämtl. Gegenständen
der Volks- und Bürgerschule und
Klavierstunden erteilt gepr. Lehrerin
(Matura mit Auszeich. 1906). Anfr.
Kaiserstraße 8, Tü. 4. 1488

Nach Marburg!

Meinen geehrten Bekannten und
lieben Freunden, von welchen ich
mich infolge meiner plötzlichen Ab-
reise von hier nicht mehr persönlich
verabschieden konnte, sage ich auf
diesem Wege noch ein herzlich
Lebewohl! 1472
Christian Speidel, Ingenieur.

Büchsfinte

Kaliber 16x81/72, präzise einge-
schossen, samt allem Ladegugehör
für Schrot und Kugelladung billigst
zu haben. Startel, Scherbaumhof.

Lagerplatz

Tegetthoffstraße 38 sogleich zu
vermieten. Anfragen sind zu
richten an Kanzlei Braueret
Göh. 1119

Resten-Verkauf bei Pirchan

Herrn-Krawatten

10, 20, 40, 60 Heller.

Socken

28, 32, 40, 48 Heller.

Strümpfe

24, 30, 36, 50 Heller.

Seidenstoffe

50 Heller, N. 1.—, 1.50, 2.—

Wirtschaftschürzen

70, 85 Heller, N. 1.—, 1.20.

Unterröcke

N. 1.50, 2.—, 2.40, 2.80.

Damen-Hemden

N. 2.—, 2.50, 3.—.

Seidenband-Reste

10, 20, 30, 40 Heller.

Handschuhe u. Mittons

20, 28, 44 Heller.

Kinderjäckchen

36 Heller.

Steirerhosen, alle Größen

N. 1.80.

Druckknöpfe

1 Karte a 3 Dgd. 12 Heller.

Taschentücher „Linen Finish“

3 Stk. 60 Heller.

Sonnenschirme

N. 1.65, 3.—, 6.—.

Regenschirme

N. 1.65, 2.40, 2.80, 4.40.

Knaben-Anzüge

N. 2.—, 3.60, 4.—.

Segelleinen-Schube

N. 1.20, 1.40, 1.70, 1.90.

Ruderleibchen

alle Größen 56 Heller.

Fräulein

Anfängerin, der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, sucht Stelle als Kon-toristin. Anträge erbeten unter „Stoewer“ an die Verwaltung des Blattes. 1436

Schöne Wohnung

mit einem großen Zimmer, Balkon, Küche, Garten ab sofort zu ver-mieten. Kärntnerstraße 56. 1465

IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäfte entnehmen u. zw. die

**Merauer Eucalyptol-
Mentholbonbons**
zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo die-selben von überraschend wohl-tuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Palet 40 Heller.
Medizinal-Drogerie
Mag. Pharm. K. Wolf
Herrengasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Ponyzeug

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 1344

Wohnungen

in Kartschomin, nächst der Gast-wirtschaft „zur Täfeme“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gar-tenanteil sofort preiswürdig zu ver-mieten. — Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

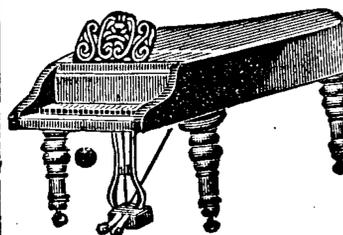
Farbfässer

für die Landwirtschaft geeignet, verkauft Buchdruckerei Kralik.

Sehr nett
möbliert. Zimmer
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1370

Clavier- und Harmonika- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Kithar-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., 101g.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß und nuß poliert, von den Firmen Roch & Korfelt, Böhl & Petzmann Reinhold, Bawel und Petrof u. Original-Fabrikpreisen. 2. Gelegenheitskauf:
Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Der Meistersinger

Schuh' hygienisch elegant
Formet meine Meisterhand,
Für Luxus fein, gut für Strapaz
Mit



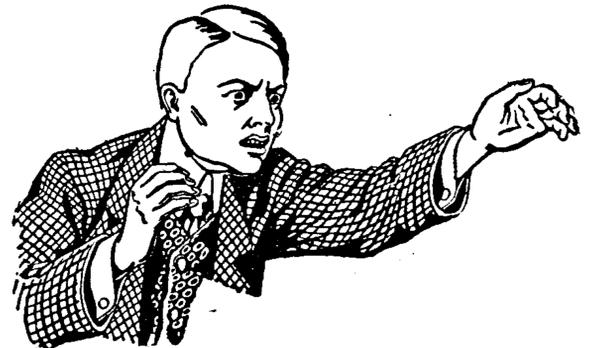
PALMA
Kautschuk-Schuhabsatz.

Prachtvolle Eierfarben

in Päckchen zu 6 u. 10 S. Garantiert unschädlich.
Original-Nikado-Papier
in verschiedenen orientalischen Mustern, Bildern und Sprüchen a 12 Heller.

Farben-Hasen
in herrlichen Farbeffekten zu 6 S. und 10 Heller bringt zu Beginn der Bedarfszeit in empfehlende Erinnerung

Adler-Gross-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse 17.
(Wiederverkäufer hohen Rabatt.)



Haben Sie eine Idee?

wie billig Sie fertige Kleider kaufen können? Nein. So hören Sie:
J. Ferner, Herrengasse Nr. 23
verkauft: 1349

Herrn-Stoffanzüge v. N. 17.— aufw.	Herrn-Stoffhosen v. N. 5.— aufw.
Knaben-Stoffanzüge „ „ 10.— „	Knaben-Stoffhosen „ „ 3.— „
Knaben-Stoffkostüme „ „ 6.— „	Herrn-Waschanzüge „ „ 10.— „
Herrn-Steirerröcke „ „ 15.— „	Knaben-Waschkostüm „ „ 2.50 „
Knaben-Steirerröcke „ „ 5.— „	Steirer-Hosen „ „ 1.90 „

Neu eingeführt: Damen- und Mädchen-Frühjahrs-Mäntel, Kostüme und Schöße.
Herrenanzüge bis zur feinsten Ausführung, in allen Preislagen. Überzieher, Subertus-Mäntel und Schliefer.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
empfiehlt sein reichfortiertes Lager an Betonwaren wie:
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungen- und Kehlkopfkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. Med. Guttmann, Chefarzt der Finkenluranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus **Lieberischen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co. Berlin 869 Müggelstraße 25.**

Gelegenheits-Preise für Osterfeiertage

Hochprima Prager und hausgefelchte Schinken, ff. Selch- und Wurstwaren, Süßfrüchte, Weine, Champagner, Kaffee, Reis, Öle, Chocoladen, Bäckereien, Eierteigwaren, Konserven, Tee, Rum, Kognak usw. bei

Karl Gollesch in Marburg.

Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

3 Tage Lieferzeit!

Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium

Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Globin
bester Schuhputz

Niemand übersehe

von den **Rekonvaleszenten, Blutarmen, Bleichsüchtigen**, die einer Kräftigung bedürfen, den

BLUTWEIN

Marke „**Krankenschwester**“
einem Weine, der zugleich die Verdauung außerordentlich befördert und Appetit anregt. Flasche **R. 1.60**

Adler-Gross-Drogerie Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
Herrengasse 17

gegenüber Edmund Schmidgasse.



130 eigene Filialen im In- und Auslande

Erstklassig Eleganz
und preiswert
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com. Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle:
Marburg a. D. Burgg. 10.

Flaschen-Weine

- Dalmatiner Rotwein Lit. 72 S. 80 S.
 - Blutwein, hochprima " 88 S.
 - Roter Dessertwein " 1.28
 - Prosecco Dessertwein Lit. 3 R.
 - Pofrunder Graf D' Avernas Weißwein 1910 1 Liter 80 S.
 - Pofrunder Graf D' Avernas Weißwein 1911 1 Liter 96 S.
 - garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. R. 1.30
 - Hochfeiner slawon. Slidowitz Liter R. 1.60
 - Feinster Alpenkräuterlikör, per Liter R. 1.60
- empfiehlt 1215
M. A. Palfinger
Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.

500 Stück

Ruländer Neben

auf Portalis veredelt, Prima Qualität zum Preise von 16 S. per Stück hat abzugeben G. Sparowitz, Kaiserstr. 12. 1419

Eine halbe Million

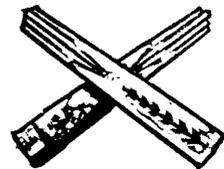
Prima Mauerziegel

hat abzugeben Ziegelei Oberrotwein. Anfrage Keisersche Gutsverwaltung in Pöckern. 1444

zur Frühjahrs- u. Sommersaison

empfehle mein größtes Lager in

Tritot-, Flor-,
Seide-, sowie aller
edentlichen Sorten



Leder- u. Sand-
schuhe bekannt
bester Qualität.

Zu äußerst billigen Preisen.

Hochachtend

Franz Podgorschek, Bandagist u. Handschuhm.
Marburg, Burggasse.

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
meinem Bureau u. Magazin geöffnet.

Zu verkaufen

neuer Schrank mit Wasserwanne
und 3 Schubladen. Göthestraße 19.

Ein schöner Speisetisch

fast neu, wegen Platzmangel
billig zu verkaufen. Bismarck-
straße 19, 1. St. links. 1390

Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall
für 5 Pferde, 1 Tenne, Wagenre-
misse, Heuboden, großer Hof, sehr
geeignet für einen Fiaker, Holz-
und Kohlenhandlung oder Soda-
wassererzeugung oder für anderes
Geschäft, kann auch umgebaut
werden, ist um 14000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen bei Josef
Kollaritsch, Franz-Josefstraße 9.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Maga-
zine, je nach Bedarf entsprechend,
sind sofort zu vermieten. Reiser-
straße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt
Zugehör und Gartenanteil ist ab
sofort zu vermieten. Elisabeth-
straße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche
samt Zugehör sogleich zu vermie-
ten in der Villa des Baumeisters
Derwuschel am Leitersberg. Elek-
trische Beleuchtung.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer,
Kabinett, Speise sofort zu vermie-
ten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche
samt Zugehör, ab 1. März zu
vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer samt Zugehör, Garten-
anteil ab 1. Juni zu vermieten.
Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer, Küche samt Zugehör und
Gartenanteil ab 1. Juli zu ver-
mieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwuschel, Ziegelfabrik, Leiters-
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

Schöne, dreizimmerige Wohnung

mit Parkettboden, sonnseitig, mit
Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu
vermieten. Anfrage bei Josef
Kollaritsch, Franz-Josefstraße 9.

Keller 104

ist zu vermieten. Kofinogasse 2.

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort.
Stadtapotheke zum F. E. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Villa

mit großem Garten und schöner
südseitiger Lage ist günstig und
preiswert zu verkaufen. Schriftliche
Anfrage unter „Villa mit Garten“
in der Verm. d. Bl. 1238

Villa

mit Garten 793
wegen Übersiedlung zu ver-
kaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirt-
schaftsgebäude mit Waschküche und
2 Schweinehaltungen, 600
Klafter Garten um 7000 K. zu
verkaufen. Anzahlung 1.500 K. das
übrige kann liegen bleiben. Anzu-
fragen in der Bautanzlei Reiser-
straße 26. 5114



Schöne Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei
Zimmer und Küche und eine mit 3
Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda
zu vermieten. Anfrage Zimmermei-
ster Retrep, Mozartstr. 59 88

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2
Zimmer, Küche, Bade- und Dienst-
botenzimmer, sonnseitige Lage, preis-
würdig ab 1. Mai zu vermieten.
Anzufragen und zu besichtigen
Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1
Ecke der Eisenstraße. 956

Schöne Stiefmütterchen

sind in allen Farben a 6 K.
(bei größerer Abnahme billiger)
zu haben bei **Burthart**,
Blumengasse 28. 1385

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der
Verm. d. Bl. 1175

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu
vermieten. Reiserstraße 13. 430

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Lenaugasse 10,
1. Stod., Magdalenenvorstadt.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halb-
daunen 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10.—,
bessere Qualität K. 12.—,
feine K. 14.— und K. 16.—,
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3.—, 3.50 und 4.—.
Fertige Leintücher K. 1.60,
2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett-
decken, Deckentappen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Ferrereng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3
Küchen um 7000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen Triester-
straße 38, Tür 2. 4696

Beredelte Wurzelreben

bester Qualität, der Sorten Sylvaner, Gutedel, Tra-
miner, Ruländer zu 18 Heller das Stück gibt noch ab
Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg. 1420

Marburger Achtung!

Schwechater Bierhalle

GRAZ

!! Rendezvous der Marburger !!

Daselbst feinste Wiener Küche! Bürgerliche, billige Preise!
Beste Getränke!

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Karl Murth, Restaurateur.



Unübertroffen an
Eleganz, Passform
und Qualität

nur bei

Karl

Sartitsch

Schuhwarenerz.

MARBURG,

Freihausplatz.

1434



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Hausree-Rums.
Ein Fläschchen zu 60 K. genügt, um 2 Liter
hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich
selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Ferrerengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstrasse.

Telephon 39

empfehlen

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visitini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthch.
- Treibhäuser, Mistheekasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthch.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Geschäfts-Eröffnung!

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß ich im Hause des Hrn. Karl Sartischlich, Neuer Hauptplatz, ein 1413

Glas-, Porzellan- und Bilder-rahmengeschäft

eröffnen werde. Durch meine langjährige Praxis in diesem Fache und reichlichen Erfahrungen, welche ich mir im Geschäft des Herrn Josef Melzer in Marburg erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, ein hochgeschätztes P. T. Publikum in jeder Hinsicht auf das Beste zufriedenzustellen.

Indem ich aufmerksamste und reellste Bedienung bei soliden Preisen zusichere, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Johann Deschmann.

Hallo für die Osterwoche!

Hochfeines Bauerngeflücht Kg. N. 2-10, Krainerwürste, Prager Osterschinken, Görzer Pinze. Große Auswahl von Fischen, wie Nordseefische, Fogosch, Donaukarpfen, Adriaifische. Große Auswahl in hochfeinen Aufschnittwürsten bei

Franz Tichuttschek Gust. Pirchan, Marburg.

Spezialdelikatessen-Handlung, Herrengasse 5. 1435



Überzieher

für Herren

von K 26.— aufw.

für Knaben

von K 10.— aufw.

Letzte

Neuheiten!

Grösste

Aus-

wahl!

Josef Martinz

Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
 .. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
 .. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K

PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K

REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K

PROMENADE-WAGEN SITZEN u. LIEGEN v. 42-65 K

KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12 75 13 50

FEINER PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60 K WAGEN 60-90 K

FEINE ROHRGEFLECHT-ENGLISCHE FORM 26-40 K

STRECK-FAUTEUIL v. 8 50-28 K

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN

KINDER-ESSTISCHE VON 12" K. AN

KINDER MOBEL GARNITUREN v. 6 K. AN

SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH 22 K. UND HÖHER

FÜR KINDER u. ERWACHSENE 1 PERSON 33 K. 2 PERSON 51 K.

HOLZ 25 K. BAMBUS 8 50 K.

HOLZ 2 20 K.

3-8 K.

OHNE GLOSET 9 50 MIT 10 K.

ZUGENKLAPPT

KLAPP-SPORTWAGEN, BRENNABOR AUßERST PRAKTISCH 26-40 K.

SCHAUKELPFERDE

HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDEN FELL 5-35 K. DEBER AUSFÜHRUNG 9 50-35 K.

REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT v. 50-100 cm. 6-45 K.

LEITERWAGEN

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUSFÜHRUNG 20-40 K. ZWEISITZER 40-60 K. 48 K. 70 K.

